

# N i e d e r s c h r i f t

Über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am, Montag, 17.09.2012,  
Beginn: 18:30, Ende: 19:45, Rathaus Brühl, Großer Sitzungssaal

---

Zur Beurkundung der Niederschriften

Das Gremium:

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

---

## **Vorsitzender**

Herrn Bürgermeister Dr. Ralf Göck

## **CDU**

Frau Marina Fassner  
Herr Robert Ganz  
Herr Wolfram Gothe  
Frau Eva Gredel  
Herr Bernd Kieser  
Herr Christian Mildenberger  
Herr Wolfgang Reffert  
Frau Claudia Stauffer  
Herr Michael Till

## **SPD**

Herr Klaus Beß  
Herr Hans Hufnagel  
Frau Gabriele Rösch  
Herr Roland Schnepf  
Herr Hans Zelt

## **FW**

Herr Werner Fuchs  
Herr Jens Gredel  
Frau Heidi Sennwitz  
Herr Thomas Zoepke

befangen TOP 10

## **GLB**

Frau Ulrike Grüning  
Herr Klaus Tribskorn

## **Verwaltung**

Herr Hans Faulhaber  
Herr Reiner Haas  
Herr Robert Raquet

**Schriftführer**  
Herr Lothar Ertl

**Abwesend**

**CDU**  
Herr Uwe Schmitt

**SPD**  
Herr Rüdiger Lorbeer

Nach Eröffnung der Sitzung stellte der Vorsitzende fest dass

1. zu der Sitzung durch Ladung vom 10.09.2012 ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am 14.09.2012 ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. das Gremium beschlussfähig ist, weil mindestens 12 Mitglieder anwesend sind.

Hierauf wird in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:

Vor Beginn der Tagesordnung begrüßte Bürgermeister Dr. Göck seinen Kollegen Charles Salouka aus der Partnergemeinde Dourtenga, der zur Zeit des 15jährigen Jubiläums einige Tage hier in Brühl verbringt und gab ihm Gelegenheit, hier vor dem Gemeinderat zu reden.

Charles Salouka überbrachte die Grüße seiner Gemeinde mit einem Dank an die Brühler Bürgerinnen und Bürger, die viel für seine Heimat geleistet hätten. „Sie haben uns sehr geholfen“ und er lud den Gemeinderat in seine Heimatgemeinde ein. Diese Partnerschaft zeigt eine große Verbundenheit beider Gemeinden.

**TOP: 1 öffentlich**

**Bekanntgabe der Beschlüsse der letzten nichtöffentlichen Sitzung**

Es wurden keine in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse gefasst.

**TOP: 2 öffentlich**

**Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters**

2012-0155

**Beschluss:**

Die Wahl des 1. Stellvertreters erfolgt gemäß § 48 in Verbindung mit § 37 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Es wird gewählt:

Gemeinderat Bernd Kieser zum 1. Stellvertreter

**Abstimmungsergebnis:** Mit Stimmenmehrheit zugestimmt

dafür	20
Enthaltungen	1

In Gemeinden ohne Beigeordnete bestellt der Gemeinderat aus seiner Mitte einen oder mehrere Stellvertreter des Bürgermeisters. Die Stellvertretung beschränkt sich auf die Fälle der Verhinderung.

Die Stellvertreter werden nach jeder Wahl der Gemeinderäte neu bestellt. Sie werden in der Reihenfolge der Stellvertretung je in einem besonderen Wahlgang gewählt. Wahlen werden geheim mit Stimmzetteln vorgenommen; es kann offen gewählt werden, wenn kein Mitglied widerspricht. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen der anwesenden Stimmberechtigten erhalten hat. Wird eine solche Mehrheit bei der Wahl nicht erreicht, findet zwischen den beiden Bewerbern mit den meisten Stimmen eine Stichwahl statt, bei der die einfache Stimmenmehrheit entscheidet.

Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

Es ist nicht vorgeschrieben, wie viele Stellvertreter zu bestellen sind. Ihre Zahl wird durch einfachen Beschluss des Gemeinderats und nicht durch die Hauptsatzung festgelegt. Die Zahl der Stellvertreter kann während der laufenden Amtszeit der Gemeinderäte, außer im Falle des § 48 Abs. 1 Satz 6, nicht geändert werden, sofern nicht eine Ergänzungswahl des Gemeinderats stattgefunden hat.

Am 28. September 2009 hat der Gemeinderat beschlossen, 2 Stellvertreter des Bürgermeisters zu wählen.

In dieser Sitzung wurde gewählt:

CDU            Claudia Stauffer            als 1. Stellvertreterin

SPD            Hans Hufnagel            als 2. Stellvertreter

Mit Schreiben vom 18.07.2012 hat die bisherige 1. Bürgermeister-Stellvertreterin Claudia Stauffer ihr Amt zum 30.07.2012 niedergelegt.

#### **Diskussionsbeitrag:**

Da kein Gemeinderat sich für eine geheime Abstimmung aussprach, konnte offen gewählt werden. Mit der eigenen Enthaltung von Bernd Kieser wurde er einstimmig gewählt und dankte für das Vertrauen.

Dr. Göck bot ihm eine gute Zusammenarbeit an, ebenso der 2. Stellvertreter Hans Hufnagel.

Der bisherigen Bürgermeister-Stellvertreterin Claudia Stauffer dankte der Bürgermeister mit einem Blumenstrauß für die gut funktionierende Zusammenarbeit. Sie trat zurück, da sie nach der Übernahme der Notariatsleitung in Weinheim nicht mehr ausreichend Zeit hat.

#### **TOP: 3      öffentlich** **Kindergartenbedarfsplanung 2012/2013 - Erweiterung des Katholischen** **Kindergartens St. Lioba** 2012-0146

#### **Beschluss:**

Der Bedarfsplanung 2012/13 und der Einrichtung einer weiteren Kleinkindgruppe im Katholischen Kindergarten St. Lioba wird zugestimmt.

Die nach Abzug der gewährten Bundes- Landeszuschüsse verbleibenden notwendigen Investitionen werden im Rahmen der vorliegenden Kostenschätzung vom 25.05.2012 mit € 95.000,- und die laufenden Betriebskosten der neuen Kleinkindgruppe entsprechend den bisherigen Regelungen mit 93 v.H. übernommen.

Mit der Bauleitung kann durch die Katholische Kirchengemeinde der Architekt Johannes Schilling, Ketsch beauftragt werden.

Über die Auslastung der Kindergärten bzw. die Situation bei den Tagespflegestellen ist der Gemeinderat im Spätjahr 2013 zu informieren.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Mit den derzeitigen Angeboten von Kleinkindbetreuung in den konfessionellen Kindergärten und insbesondere dem Ausbau der kommunalen Einrichtung sowie der Kindertagespflege liegt derzeit der Versorgungsgrad bei rd. 37 v.H. der unter Dreijährigen.

Damit konnte die ursprüngliche Vorgabe für das Jahr 2013 von 35 v.H. Versorgungsquote bereits jetzt erfüllt werden.

Mit der Änderung im Bundesrecht (§ 24 SGB VIII-KiföG) und Landesrecht (§ 3KiTaG) haben ab 01.08.2013 die Gemeinden darauf hinzuwirken, dass für Kinder **ab Vollendung des ersten Lebensjahres** bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres **ein Platz** in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege **zur Verfügung steht** (Rechtsanspruch).

Mit der Schaffung einer weiteren Kleinkindgruppe im Katholischen Kindergarten St. Lioba und der Berücksichtigung von 13 Plätzen in der Kindertagespflege, kann dann eine Versorgungsquote von rd. 40 v.H. erreicht werden und deckt die derzeitige Nachfrage ab.

### Entwicklung der Jahrgangszahlen:

Zahl der Kinder unter 3 Jahren

Stand 30.06.2012		Jahrgangsstärken		
01.07.2009	30.06.2010	100	Kinder	3 Jahre
01.07.2010	30.06.2011	102	Kinder	2 Jahre
01.07.2011	30.06.2012	96	Kinder	0-1 Jahre
<b>Gesamt:</b>		<b>298</b>	<b>Kinder</b>	

Zahl der Kinder von 3 bis 6 Jahren

Stand 30.06.2012		Jahrgangsstärken		
01.07.2005	30.06.2006	99	Kinder	6 Jahre
01.07.2006	30.06.2007	100	Kinder	5 Jahre
01.07.2007	30.06.2008	110	Kinder	4 Jahre
01.07.2008	30.06.2009	83	Kinder	3 Jahre
<b>Gesamt:</b>		<b>392</b>	<b>Kinder</b>	

### Aktuelle Betreuungsangebote und Auslastung zum 01.09.2012:

Siehe Anlage I

In der privaten Kindertagespflege stehen derzeit 13 Plätze zur Verfügung, die bei der Quotenberechnung berücksichtigt werden.

### **Weiterer Ausbau der Kleinkindbetreuung:**

Mit Inbetriebnahme der weiteren Kleinkindgruppen und Tagesstättenplätze im kommunalen Kindergarten „Haus der Kinder“ zum 01.01.2012 konnte der aktuelle Bedarf gedeckt werden. Für das Kindergartenjahr 2013/14 besteht in den Einrichtungen jedoch eine vermehrte Nachfrage an Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde durch die Verwaltung geprüft, wo in den vorhandenen Einrichtungen weitere Aus-Anbaumöglichkeiten bestehen. Durch die Katholische Kirchengemeinde wurde signalisiert, dass Bereitschaft besteht, den vermieteten Wohnraum im I. OG des Kindergarten St. Lioba für weitere Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen. In Absprache mit den Fraktionsvorsitzenden wurde durch die Kirchengemeinde zum 01.08.2012 der Wohnraum mit einer Frist von 9 Monaten gekündigt, so dass zum 01.05.2013 mit den Umbauarbeiten begonnen werden kann.

Der Kostenrahmen der Nutzungsänderung für eine Kleinkindgruppe und den notwendigen Personalbereich wurde von dem durch die Kirchengemeinde beauftragten Architekten Johannes Schilling, Ketsch am 25.05.2012 mit insgesamt 165.000,-- € beziffert. Siehe Anlage II.

Davon ab gehen Bundeszuschüsse in Höhe von € 70.000,-- (7.000,--€ für jeden zusätzlich geschaffenen Betreuungsplatz für Kinder unter 3 Jahren), so dass der Aufwand der Gemeinde rd. € 95.000,-- beträgt.

Von den nicht gedeckten Betriebskosten für die neue Gruppe sind analog zu bereits bestehenden Vereinbarungen von der politischen Gemeinde 93 v.H. = rd. 80.000,-- zu übernehmen.

Der Stiftungsrat hat der Maßnahme bereits zugestimmt.

### **Diskussionsbeitrag:**

Bürgermeister Dr. Göck erläuterte den Sachverhalt und insbesondere die Verpflichtung der Gemeinde nach Bundes- und Landesrecht. Der anstehende Rechtsanspruch macht es erforderlich, weitere Betreuungsplätze einzurichten. Die Versorgungsquote liegt bei rd. 36 v.H. und wird den derzeitigen Nachfragen gerecht. Das Angebot umfasst Plätze in altersgemischten Gruppen, Tagesstätte und verlängerte Öffnungszeiten für Kinder im Alter von 1 bis 8 Jahren. Aufgrund der Auslastung und Nachfragen ist es erforderlich, weitere Angebote für eine Kleinkindbetreuung zu schaffen. Dies soll im Kindergarten St. Lioba erfolgen.

Für ihre Fraktionen stimmten die Gemeinderätinnen Gredel (CDU), Rösch (SPD), Sennwitz (FW) und Grüning (GLB) in allen Punkten dem Beschlussvorschlag zu. Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist es wichtig, dass entsprechende Betreuungsplätze vorgehalten werden und somit die Gemeinde ihrer Verantwortung gerecht wird. Mit dem Ausbau im Kindergarten St. Lioba kann eine Versorgungsquote von rd. 40 v.H. erreicht werden.

Mit einem verhältnismäßig geringen Aufwand von rd. 95.000,-- kann eine weitere Kleinkindgruppe eingerichtet werden. Angeregt wird im Außenbereich eine zusätzliche Spielmöglichkeit für Kleinkinder, dort wo sich jetzt noch die Container befinden.

Für die gute Bedarfsplanung und immer rechtzeitige Abrufung der Fördermittel wurde dem zuständigen Amtsleiter Hans Faulhaber und seinen Mitarbeitern besonders gedankt.

**TOP: 4 öffentlich**  
**Haushaltszwischenbericht 2012**  
2012-0158

**Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt von dem Haushaltszwischenbericht Kenntnis.

**Haushalt 2009 - 2011**

Als Ergebnis der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise war der Verwaltungshaushalt 2009 nicht ausgeglichen (-66 T€). Schon im Jahr 2010 lag aber wieder ein deutlich besseres Ergebnis vor, die laufenden Einnahmen überstiegen die laufenden Ausgaben um 517 T€ (Zuführung). Noch besser schloss der Haushalt 2011 ab, insbesondere die Verbesserungen bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (472 T€), und die erhöhten Zuweisungen im Finanzausgleich (Schlüsselzuweisungen 604 T€, kommunale Investitionspauschale 194 T€) führten dazu, dass die Zuführung zum Vermögenshaushalt auf 1,4 Mio€ stieg.

**Haushaltsplan 2012**

Zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 betrug die allgemeine Rücklage noch 5,9 Mio€. Der Schuldenstand der Gemeinde (nur Kämmereihaushalt) war mit 2,55 Mio€ noch vergleichsweise günstig.

Die Zahlen des Haushaltsplanes 2012 - echte Einnahmen und Ausgaben - ohne innere Verrechnungen, kalkulatorische Kosten (Abschreibung und Verzinsung) sehen einen Überschuss des Verwaltungshaushaltes und eine Rücklagenentnahme vor.

Im Vermögenshaushalt reichen die Einnahmen nicht zur Bestreitung der Ausgaben. Die nach den eigenen Einnahmen (1,956 Mio€), und der Kreditaufnahme (1,0 Mio€) noch bestehende Lücke von 867 T€ wird durch den vorerwähnten Überschuss des Verwaltungshaushaltes (497 T€) und eine Rücklagenentnahme (370 T€) ausgeglichen. Hierzu eine Übersicht:

	VerwaHh	VermöHh	GesHh
Einnahmen	21.761.200,00	2.956.000,00	24.717.200,00
Ausgaben	21.264.200,00	3.823.000,00	25.087.200,00
Differenz	497.000,00	-867.000,00	-370.000,00

Wenn diese Planung so einträte, ergäbe sich folgende Entwicklung der allgemeinen Rücklage:

Allgemeine Rücklage	Stand 31.12.2011	Entnahme lt. Plan	Stand 31.12.2011
	5.931.122,67	-867.000,00	5.064.122,67

**Haushaltsentwicklung 2012**

In der Haushaltsrechnung des laufenden Jahres 2012 zeigen sich jedoch wie jedes Jahr Veränderungen in positiver und negativer Richtung. Im Verwaltungshaushalt ist durch verbesserte Steuereinnahmen eine sehr positive Entwicklung absehbar. Im Vermögenshaushalt ist es, wegen der Möglichkeit Haushaltsreste zu bilden, immer schwieriger, eine Entwicklung abzusehen. Die Notwendigkeit, einen Nachtragshaushaltsplan zu erstellen, sieht die Verwaltung derzeit nicht.

### Entwicklung der Einnahmen im Verwaltungshaushalt

Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes, die abzuschätzen sind, liegen im Plan. Die Einnahmen, die auf Vorgaben des Haushaltserlasses beruhen, also insbesondere Steuereinnahmen und Finanzausgleich entwickeln sich nach den Mai-Steuerschätzungen besser. Die aktualisierten Orientierungsdaten des Landes für die kommunalen Haushalte zeigen, dass die Gemeinden mit moderaten Mehreinnahmen in 2012 rechnen können. Konkrete Verbesserungen sind beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (80 T€), der Vergnügungssteuer (20 T€) und insbesondere bei der Gewerbesteuer (1,4 Mio€) zu erwarten.

### Entwicklung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Die Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes sind nicht exakt planbar, sie können sich schnell verändern, eine Prognose, ob es hier evtl. zu größeren Einsparungen kommt, kann derzeit noch nicht abgegeben werden. Ein Zwischenstand zum 15.08.2012 ergibt für die ausgabewirksamen Positionen folgendes Bild:

<b>Grupp.</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ansatz €</b>	<b>Stand €</b>	<b>Differenz €</b>	<b>Diff. %</b>
4	Personalkosten	5.550.100,00	2.967.428,75	2.582.671,25	46,53%
50	Gebäudeunterhaltung	722.200,00	537.086,15	185.113,85	25,63%
51	Unterhaltung unbewegliches Vermögen	736.300,00	385.944,34	350.355,66	47,58%
52	Geräte, Ausstattgs- u. Ausrüst.gegenst.	156.100,00	86.690,27	69.409,73	44,46%
53	Mieten und Pachten	44.700,00	25.654,27	19.045,73	42,61%
54	Bewirtschaftung Grundst. + baul. Anlagen	1.408.900,00	899.176,15	509.723,85	36,18%
55	Haltung von Fahrzeugen	89.800,00	61.783,36	28.016,64	31,20%
56	Pers. Ausrüst.ggst., Aus- und Fortbildung	56.700,00	26.754,64	29.945,36	52,81%
57-63	Weitere Verw.- und Betriebsausgaben	673.300,00	413.986,20	259.313,80	38,51%
64	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	141.700,00	136.700,87	4.999,13	3,53%
65 o. 655	Geschäftsbedarf (Bürobed., Telefon, Dienstreisen u. a.)	289.500,00	187.242,77	102.257,23	35,32%
655	Sachverständigen, Gerichts- u. ä. Kosten	208.700,00	61.526,43	147.173,57	70,52%
66	Mitgliedsbeiträge, Vermischte Ausgaben	53.400,00	36.024,47	17.375,53	32,54%
67 o. 679	Erstattungen	207.600,00	103.030,29	104.569,71	50,37%
7	Zuweisungen und Zuschüsse	3.538.100,00	3.067.737,63	470.362,37	13,29%
8	Sonst. Finanzausgab. (Zinsen u. Umlagen)	7.387.100,00	3.914.599,96	3.472.500,04	47,01%
	<b>Zwischensumme 4 - 8</b>	<b>21.264.200,00</b>	<b>12.911.366,55</b>	<b>8.352.833,45</b>	<b>64,69%</b>

### Personalaufwand

Die Haushaltsansätze beim Personalaufwand in Höhe von insgesamt 5,55 Mio€ werden nach derzeitigem Stand um ca. 25 T€ geringfügig überschritten.

Die Überschreitung resultiert überwiegend aus einem erhöhten Personalbedarf im Erziehungsbereich sowie dem in dieser Höhe nicht absehbaren Tarifabschluss 2012.



### Ergebnis des Verwaltungshaushaltes

Der Verwaltungshaushalt des Haushaltsplanes 2012 weist im Plan eine Zuführung von 497 T€ aus. Die erkennbaren Entwicklungen zeigen, dass es, insbesondere durch die Veränderungen im Bereich Steuern und Finanzausgleich, zu einer deutlichen Verbesserung kommen wird.

### Vermögenshaushalt

Für Ausgaben des Vermögenshaushaltes stehen folgende Mittel bereit bzw. sind per 15.08.2012 schon abgeflossen:

Hh-Ansatz €	HHR €	Verfügbar €	Ausgaben €	Ausgaben %
3.823.000,00	1.019.428,56	4.842.428,56	1.669.310,96	34,47%

Die Maßnahmen des Vermögenshaushaltes sind jedoch grundsätzlich übertragbar, die angewiesenen Beträge können also bis zum Jahresabschluss durch Haushaltsreste noch deutlich erhöht werden. Die heutige Aussagekraft der bereits angewiesenen Beträge ist deshalb gemindert.

Die Einnahmenseite des Vermögenshaushaltes zeigt – je nachdem ob mit oder ohne Zuführung betrachtet - folgendes Bild:

Hh-Ansatz €	HHR €	Verfügbar €	Einnahmen €	Einnahmen %
3.823.000,00	0,00	3.823.000,00	-1.431.202,17	-37,44%
-497.000,00		-497.000,00		
3.326.000,00	0,00	3.326.000,00	-1.431.202,17	-43,03%

Die großen Positionen sind:

	Verfügbar €	Vereinnahmt €	Diff. €
Veräußerungserlöse	1.605.200,00	1.126.723,55	478.476,45
Zuschüsse	345.500,00	229.404,00	116.096,00
Kreditaufnahmen	1.000.000,00	0	1.000.000,00
Summen	2.950.700,00	1.356.127,55	1.594.572,45

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen liegen gut im Plan, weitere Verkaufserlöse aus dem Gebiet Hauptstraße sind noch zu erwarten. Die Zuschüsse wurden für Maßnahmen im Sanierungsgebiet Hauptstraße geleistet. Von den vorgesehenen Kreditaufnahmen sind bereits für den Erweiterungsbau der Jahnschule 650 T€ beantragt und bewilligt, sollen aber aufgrund der guten Liquiditätsslage erst möglichst spät abgerufen werden.

### Stand der Verschuldung

Der Stand der Verschuldung von Gemeinden mit Einwohnern zwischen 10- und 20.000 Einwohnern (Durchschnittswert) in Baden-Württemberg im Vergleich zur Gemeinde Brühl kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Jahr	Ø Baden-Württemberg			Differenz	Brühl			
	Gemeinde-Haushalt	Eigenbetriebe	Summe		Summe	Gemeinde-Haushalt	Zweckverbände	Eigenbetriebe
2008	346	610	<b>956</b>	795	<b>161</b>	42	119	0
2009	345	614	<b>959</b>	787	<b>172</b>	61	111	0
2010	416	635	<b>1.051</b>	846	<b>205</b>	70	135	0
2011	409	672	<b>1.081</b>	664	<b>417</b>	180	237	0

Wird das Darlehen für die Jahnschule (650 T€) aufgenommen so erhöhen sich die Haushaltsschulden um ca. 46 € je Einwohner. Die planmäßigen Tilgungen des Jahres 2012 (109 T€) führen dagegen um eine Reduzierung von ca. 8 € je Einwohner.

Die Darlehen der Gemeinde betreffen überwiegend zinsgünstige Förderkredite vom öffentlichen Bereich. In welcher Höhe die im laufenden Haushaltsplan eingestellten Kreditaufnahmen tatsächlich abgerufen bzw. bestehende Darlehen der Gemeinde und der Zweckverbände getilgt werden, steht noch nicht fest.

#### Voraussichtliches Ergebnis der Jahresrechnung

Die absehbaren Verbesserungen im Verwaltungshaushalt werden die veranschlagte Zuführungsrate deutlich erhöhen. Sofern dieser Zustand am Jahresende noch andauert, könnte es möglich werden, auf die Entnahme aus der Rücklage zu verzichten und stattdessen diese zu erhöhen.

Beim gegenwärtigen hohen Stand der Gewerbesteuer wäre dies sogar möglich, wenn auf die Darlehensaufnahme komplett verzichtet würde. Die guten Steuereinnahmen des Jahres 2012 werden der Gemeinde aber im Jahr 2014 im Finanzausgleich angerechnet. Die Folge werden geringere Schlüsselzuweisungen und eine erhöhte Kreis- und Finanzausgleichsumlage in 2014 sein. Wenn der hohe Steuersegen in den Folgejahren nicht andauert, ist die Kreditaufnahme also möglicherweise nicht verhindert, sondern nur verschoben. Mit welchen Zinssätzen in 2014 zu rechnen sein wird, ist unbekannt.

#### Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft der Gemeindekasse ist stets gewährleistet, nicht benötigte Mittel sind als Geldanlagen angelegt.

#### Ausblick auf das Jahr 2013

Die Orientierungsdaten des Innen- und des Finanzministeriums zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung im Jahr 2013 (Haushaltserlass) liegen noch nicht vor. Ob und wie sich der Hebesatz der Kreisumlage verändert, ist ebenfalls noch unbekannt.

Allerdings wurden nach der Mai-Steuerschätzung einige Daten genannt, die sich wie folgt auswirken:

	Betrag 2013	Betrag 2012	Differenz
Gemeindeanteil a. d. Einkommensteuer	7.452.000,00	7.142.000,00	310.000,00
Familienleistungsausgleich	683.000,00	666.000,00	17.000,00
Gemeindeanteil a. d. Umsatzsteuer	284.000,00	274.000,00	10.000,00
<b>Summen</b>	<b>8.419.000,00</b>	<b>8.082.000,00</b>	<b>337.000,00</b>

Zu den ebenfalls großen Einnahmepositionen im Finanzbereich, den Zuschüssen des Landes zur Kinderbetreuung und die Schlüsselzuweisungen können noch keine Angaben gemacht werden.

Auch wenn noch keine detaillierte Gesamtvorausschau auf das Haushaltsjahr 2013 möglich ist, geht die Verwaltung davon aus, dass die Haushaltszahlen besser als in 2012 werden. Dies gilt natürlich nur dann, wenn die gesamtwirtschaftliche Großwetterlage stabil bleibt.

**TOP: 5 öffentlich**

**Sanierung der Abwasserkanäle (Eigen KVO) - Auftragsvergabe Abschnitt 4 Sanierung aus der Untersuchung 2011 und der Untersuchung Kanal Rohrhofer Straße 2012-0153**

**Beschluss:**

Die Fa. Swietelsky-Faber GmbH, Albinger Straße 12 aus 55232 Alzey erhält den Auftrag für die Sanierung von Abwasserkanälen der Haltungen und Schächte im Teilgebiet 4 auf Basis des Angebotes vom 28.08.2012.

Die Auftragssumme beträgt 177.424,45 €.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Die Ausführung der Sanierungsarbeiten für das Teilgebiet 4 aus der Untersuchung im Jahr 2011 hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 11.04.2011 beschlossen. Die Arbeiten wurden beschränkt nach den Bestimmungen der VOB unter Beteiligung von besonders zertifizierten Spezialfirmen ausgeschrieben.

Zum Submissionstermin am 28.08.2012 lagen folgende geprüfte Angebote unter Berücksichtigung der gewährten Nachlässe vor:

Kanalsanierungsarbeiten Teilgebiet 4 und Rohrhofer Straße:

1. Fa. Swietelsky-Faber	177.424,45 €
2. Fa. Rainer Kiel Kanalsanierung GmbH	186.940,72 €
3. Diringler & Scheidel	191.646,91 €
4. Jeschke Umwelttechnik	224.147,98 €
5. KATEC Kanaltechnik Müller & Wahl GmbH	256.371,79 €

Nach Prüfung und Wertung der Angebote liegt das wirtschaftlichste und in technischer Hinsicht annehmbarste Angebot bei der Firma Swietelsky-Faber aus Alzey.

Die Fa. Swietelsky-Faber ist dem beratenden Ingenieurbüro Inkogis bekannt und verfügt über umfangreiche Referenzen. Die Ausführung der Kanalsanierung soll vom 28.09.2012 bis zum 31.12.2012 erfolgen.

Im Vermögenshaushalt 2012 stehen 280.000,-- € zur Verfügung.  
Die Sanierungsmaßnahmen mittels Einbringung so genannter Inliner werden im Vermögenshaushalt verbucht.

**Diskussionsbeitrag:**

Die Gemeinderäte Ganz, Schnepf, Gredel und Triebkorn stimmten im Namen ihrer Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

**TOP: 6 öffentlich**

**Sanierung der Abwasserkanäle (Eigen KVO) - Sanierung Kanal-Anschlussleitungen in offener Bauweise**

2012-0156

**Beschluss:**

Die Firma Sax + Klee aus Mannheim erhält den Auftrag für die Sanierung von Kanalanschlussleitungen in offener Bauweise auf Basis des Angebotes vom 16.07.2012.  
Die Auftragssumme beträgt 71.693,82 Euro.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Die Untersuchung der Anschlussleitungen im Teilgebiet 2 und 3 ergab, dass die Anschlussleitungen in offener Bauweise saniert werden müssen. Die Arbeiten wurden beschränkt nach den Bestimmungen der VOB unter Beteiligung von besonders zertifizierten Spezialfirmen ausgeschrieben.

Zum Submissionstermin am 24.07.2012 lagen folgende geprüfte Angebote unter Berücksichtigung der gewährten Nachlässe vor:

Kanalsanierungsarbeiten Teilgebiet 2 und 3:

1. Fa. Sax + Klee, Mannheim	71.693,82 €
2. Fa. Achatz, Mannheim	182.744,53 €

Nach Prüfung und Wertung der Angebote liegt das wirtschaftlichste und in technischer Hinsicht annehmbarste Angebot bei der Firma Sax + Klee aus Mannheim.

Die Fa. Sax + Klee ist dem beratenden Ingenieurbüro Inkogis und der Gemeinde Brühl bekannt und verfügt über umfangreiche Referenzen. Die Ausführung der Sanierung von Anschlussleitungen soll vom 26.09.2012 bis zum 31.12.2012 erfolgen.

Im Verwaltungshaushalt 2012 stehen 200.000,-- € zur Verfügung.

**Diskussionsbeitrag:**

Die Gemeinderäte Ganz, Schnepf, Gredel und Triebskorn stimmten im Namen ihrer Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

**TOP: 7 öffentlich**

**Kanaluntersuchung der Abwasserkanäle (Eigen KVO)**

2012-0150

**Beschluss:**

Die Firma. Beyerle GmbH aus Eppingen erhält den Auftrag für die Untersuchung der Abwasserkanäle im Gebiet 5 zum Angebotspreis vom 87.851,75 Euro.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Aufgrund § 83, Abs. 6 des Wassergesetzes Baden-Württemberg vom 1. Januar 1999 und der Verordnung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr über die Eigenkontrolle von Abwasseranlagen sind Gemeinden verpflichtet, ab Januar 2001 Wiederholungsprüfungen an der Kanalisation durchzuführen.

Das Gemeindegebiet Brühl wurde in fünf gleichgroße Abschnitte aufgeteilt (siehe Anlage). In den Jahren 2006 bis 2011 wurden die Gebiet 1-4 von insgesamt 45 km Kanälen untersucht und teilweise saniert.

Im Jahr 2012/2013 soll das Gebiet 5 mit ca. 10 km Kanälen untersucht werden. Die Arbeiten wurden beschränkt ausgeschrieben.

Zum Submissionstermin am 24.07.2012 lagen folgende geprüfte Angebote vor:

1.	Fa. Beyerle GmbH, Eppingen	87.851,75 €
2.	Fa. Kanalprofi GmbH, Weinheim	115.482,60 €
3.	Fa. Kress GmbH, Achern	149.321,94 €

Nach Prüfung und Wertung der Angebote liegt das wirtschaftlichste und in technischer Hinsicht annehmbarste Angebot bei der Fa. Beyerle GmbH, Eppingen.

Die Fa. Beyerle ist dem beratenden Ingenieurbüro Inkogis bekannt und verfügt über umfangreiche Referenzen. Die Ausführung der Kanaluntersuchung soll vom 26.09.2012 bis zum 30.04.2013 erfolgen.

Die Mittel stehen im Verwaltungshaushalt 2012 zur Verfügung.

**Diskussionsbeitrag:**

Die Gemeinderäte Ganz, Schnepf, Gredel und Triebskorn stimmten im Namen ihrer Fraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

**TOP: 8 öffentlich**  
**Straßenunterhaltung - Vergabe der Straßenbauarbeiten**  
2012-0149

**Beschluss:**

Der Auftrag für die Straßenbauarbeiten (Zeitvertrag) wird der Firma LW-Bau, Gutenbergstraße 12, 69214 Eppelheim zu den Bedingungen, Beschreibungen und Preisen des Angebotes vom 22.08.2012 erteilt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Die Arbeiten für die Unterhaltung der Straßen wurden seit 1998 durch die Fa. LW Bau auf Basis eines Jahresvertrages ausgeführt.

Die Straßenarbeiten mussten neu ausgeschrieben werden.

Unter Anwendung des von der Gemeindeprüfungsanstalt empfohlenen Verfahrens wurden bei der Ausschreibung für die verschiedenen Arbeiten Einheitspreise vorgegeben. Die Bieter hatten die Option, auf die Einheitspreise ein Auf- oder Abgebot in Prozentsätzen zu geben.

Zum Submissionstermin am 23.08.2012 lagen sechs Angebote mit Aufgeboten vor:

Fa. LW Bau, Eppelheim	+ 7,5 %
Fa. Sax +Klee, Mannheim	+ 9,5 %
Fa. Diringer & Scheidel, Mannheim	+ 11,0 %
Fa. Sailer, Sandhausen	+ 11,5 %
Fa. Achatz, Mannheim	+ 13,9 %
Fa. Grimmig, Heidelberg	+ 26,5 %

Von allen Angeboten schließt das Angebot der Fa. LW-Bau mit einem Aufgebot in Höhe von 7,5 % auf die Einheitspreise am preisgünstigsten ab.

Der Vertrag hat eine Laufzeit von einem Jahr und verlängert sich um je ein weiteres Jahr, sofern er nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Art und Umfang der Leistungen im Einzelfall bestimmt die Gemeinde. Sie sind u.a. bedarfs- und witterungsabhängig. Aufgrund der Erfahrungen vergangener Jahre wird mit einem Auftragswert von ca. 100.000,00Euro pro Jahr gerechnet.

Die Firma LW-Bau tätigt Straßenbauarbeiten im gesamten Rhein-Neckar-Raum. Sie verfügt über entsprechende Fachkräfte und langjährige Erfahrungen.

Es wird daher empfohlen, auf das Angebot der Fa. LW-Bau als das annehmbarste Angebot, den Auftrag zu erteilen.

Die Mittel sind im Verwaltungshaushalt bereitgestellt.

**TOP: 9 öffentlich**  
**Umgestaltung des Hofplatzes - Straßenbauarbeiten**  
2012-0152

**Beschluss:**

Die Straßenbauarbeiten zur Umgestaltung des Hofplatzes werden der Fa. Sax + Klee GmbH, Mannheim zum Angebotspreis von 238.000,-- € beauftragt.

**Abstimmungsergebnis:** Mit Stimmenmehrheit zugestimmt

dafür	20
Enthaltungen	1

Die Straßenbauarbeiten für den Hofplatz wurden öffentlich ausgeschrieben.

7 Angebote lagen zum Submissionstermin am 22.08.2012 vor.  
Nach Prüfung der Angebote ergibt sich folgende Reihenfolge:

1. Fa. Sax + Klee GmbH, Mannheim (Sondervorschlag Nr. 2)	238.000,00 €
2. Fa. Sax + Klee GmbH, Mannheim (Sondervorschlag Nr. 1)	249.900,00 €
3. Fa. Sailer AG, Sandhausen	252.162,88 €
4. Fa. Michael Gärtner GmbH, Eberbach	263.098,12 €
5. Fa. Philipp Wahl GmbH & Co KG, Ludwigshafen	267.650,81 €
6. Fa., HLT Baugesellschaft mbH, Neckargerach	268.320,38 €
7. Fa. Gerhard Hoffmann GmbH, Reilingen	270.707,50 €
8. Fa. Sax + Klee GmbH (Hauptangebot), Mannheim	279.163,89 €
9. Fa. Vogel-Bau GmbH, Lahr	283.539,35 €

Das preisgünstigste Angebot der Fa. Sax + Klee entsteht aus dem Sondervorschlag die Maßnahme auf der Grundlage der zur Ausschreibung beigelegten Pläne sowie des Leistungsverzeichnisses als Pauschale ohne Aufmaß abzurechnen.

Weiterhin enthält das preisgünstigste Angebot der Fa. Sax + Klee das Interesse, die Arbeiten nicht wie vorgesehen im Oktober 2012, sondern erst im November 2012 zu beginnen.

Bei einer Pauschalvergabe an die Fa. Sax + Klee beträgt die Differenz zwischen dem Sondervorschlag 2 und dem günstigsten Hauptangebot der Fa. Sailer 14.162,88 €.

Nach Prüfung und Wertung der Angebote liegt das wirtschaftlichste Angebot bei der Fa. Sax + Klee GmbH aus Mannheim.

Die Fa. Sax + Klee ist dem beratenden Ingenieurbüro Kuhn sowie der Gemeinde Brühl bekannt und verfügt über umfangreiche Referenzen. Die Ausführung soll ab November 2012 erfolgen.

Die Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung.

**Diskussionsbeitrag:**

Gemeinderat Gothe betonte nochmals, dass es schade sei, dass sein Vorschlag der Schrägparker vom Gremium abgelehnt wurde. Ebenso betonte er seinen Wunsch nach einem Steintrog sowie nach einer Hinweistafel zur Geschichte des Hofplatzes. Im Namen der CDU stimmte er dem Beschlussvorschlag zu.

Gemeinderat Hufnagel äußerte Bedenken wegen des späteren Beginns der Arbeiten im November sowie der Problematik und der Gefahr eines frühzeitigen Winters.

Gemeinderat Fuchs stimmte der Vergabe zu, während Gemeinderat Triebkorn das Fehlen von extra ausgewiesenen Radwegen kritisierte.

**TOP: 10 öffentlich**  
**Verkaufsoffene Sonntage**  
2012-0138

**Beschluss:**

Der Änderung der Rechtsverordnung über die Festsetzung verkaufsoffener Sonntage wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

Der Gewerbeverein Brühl Rohrhof e.V. hat beantragt, anstelle des verkaufsoffenen Sonntag anlässlich des Rohrhofer Sommerfests einen verkaufsoffenen Sonntag am 3. Wochenende vor Ostern zu veranstalten. Dieser soll in Verbindung mit einem Brühler und Rohrhofer Frühlingsfest stattfinden.

Es wird beantragt, die Rechtsverordnung folgendermaßen zu ändern:

§ 1

Das Brühler und Rohrhofer Frühlingsfest (3. Wochenende vor Ostern) und die Brühler Kerwe (1. Wochenende im Oktober oder letztes Wochenende im September) sind Ereignisse von regionaler Bedeutung, zu denen in der Vergangenheit stets größere Besucherströme im Ortsgebiet festzustellen waren und auch für die Zukunft zu erwarten sind.

Aus Anlass des Brühler und Rohrhofer Frühlingsfest und der Brühler Kerwe wird daher jährlich der Sonntag des 3. Wochenendes vor Ostern und der Sonntag des 1. Wochenendes im Oktober bzw. letzten Wochenendes im September, als verkaufsoffener Sonntag für die Einzelhandelsbetriebe in Brühl nach Maßgabe der folgenden Vorschriften freigegeben.

§ 2

An den in § 1 genannten Sonntagen dürfen die Einzelhandelsbetriebe im Ortsgebiet in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein.

**Diskussionsbeitrag:**

Gemeinderat Zoepke ist befangen.



**TOP: 11 öffentlich**  
**Informationen durch den Bürgermeister**

**TOP: 11.1 öffentlich**  
**Bürgerbefragung Geothermiekraftwerk**

Der Bürgermeister informierte den Rat über die Modalitäten der Bürgerbefragung „Geothermiekraftwerk“ am 28. Oktober. Alle Wahlberechtigten halten bis zum 27. September sowohl die Wahlbenachrichtigung als auch das Informationsmaterial zur Geothermie in Händen. Daher halte man eine weitere Informationsveranstaltung nicht für nötig. Sie können dann per Briefwahl oder persönlich am 28. Oktober in barrierefreien Wahllokalen im Gemeindekindergarten, im Rathaus und in der Schillerschule zwischen 8 und 18 Uhr abstimmen. Das Ergebnis wird dann ab 19.00 Uhr im Rathaus bekannt gegeben. Die Befragung koste etwa 10.000 €.

**TOP: 11.2 öffentlich**  
**Anfrage Herr Peter Peters v. 27.08.2012 -Geothermie-**

Der Bürgermeister informierte darüber, dass eine Patronatserklärung des Eigentümers nicht nötig sei, da man eine Haftpflichtversicherung habe, die Bestandteil der Betriebsgenehmigung durch das Bergamt sei. Das Bergamt erhalte Nachricht von der Versicherung, dass die Prämie bezahlt werde. Das Bergamt lasse das Kraftwerk abschalten, wenn die Versicherungsprämie nicht bezahlt werde. Die Versicherung habe eine Nachlaufzeit von fünf Jahren, so dass auch Folgeschäden, die höchstens einige Wochen nach dem Betrieb noch auftreten könnten abgedeckt seien. Die Firma GeoEnergy lehne es aber ab, diesen Versicherungsvertrag öffentlich zu machen. Nur die Passage mit der Beweislastumkehr könne von jedem eingesehen werden. In Richtung Bürgerinitiative erklärte Göck darüber hinaus, dass es entgegen deren Behauptung in der letzten Gemeinderatssitzung, keinerlei staatsanwaltliche Ermittlungen gegen Geothermieverantwortliche in Landau gebe.

**TOP: 12 öffentlich**  
**Fragen und Anregungen der Mitglieder des Gemeinderats**

**TOP: 12.1 öffentlich**  
**Gemeinderat Reffert**

Er fragte nach, ob beim Friedhof Rohrhof die WC-Anlage überhaupt an den Abwasserkanal angeschlossen ist. In diesem Zusammenhang möchte er auch wissen, wo das Dachflächenwasser der Trauerhalle hinlaufe, da er befürchte, dass alles in eine Fäkaliengrube geleitet werde.

Antwort des Bürgermeister:

Er sagte eine Klärung des Sachverhaltes zu.

**TOP: 12.2 öffentlich**  
**Gemeinderat Tribskorn**

Er erkundigt sich nach dem Innenhof des Pavillons der Schillerschule, nach dessen Planung sowie den Kosten.

Antwort des Bürgermeisters:

Er sagte die Information des Gemeinderates zu.

**TOP: 12.3 öffentlich**  
**Gemeinderätin Sennwitz**

Sie erkundigte sich nach dem Abriss der Ziegelei.

Antwort des Bürgermeisters:

Der Abriss ging auch am Montag planmäßig weiter.

**TOP: 12.4 öffentlich**  
**Gemeinderat Tribskorn**

Er machte Bürgermeister Dr. Göck in einer persönlichen Erklärung dafür verantwortlich, dass mit dem Abriss der Ziegelei ein Stück Brühler Historie unwiederbringlich zerstört werde.

Antwort des Bürgermeisters:

Er lehnte die Alleinverantwortung ab, da man im Gemeinderat jahrelang immer wieder darüber gesprochen hat und am Ende eine eindeutige Mehrheit den Ankauf des Geländes zu dem verlangten Preis abgelehnt habe. „Wir haben das zusammen entschieden.“

Die Gemeinderäte Fuchs und Ganz bestätigten sogar schon Gespräche zu dem Thema aus den 70er und 80er Jahren, bei denen keine Erhaltungs-Lösung mit den Eigentümern gefunden werden konnte.

**TOP: 12.5 öffentlich**  
**Gemeinderat Gredel**

Er habe von gelegentlicher nächtlicher Lärmbelästigung und Geräuschen durch den Bohrturm des Geothermiekraftwerkes gehört.

Antwort von Herrn Wildberg, Fa. GeoEnergy

Der anwesende Vertreter der Fa. GeoEnergy wies darauf hin, dass die verantwortliche Firma Herrenknecht den Druckmomentwert des Bohrturmes jetzt neu eingestellt habe, so dass Störungen nur noch selten auftreten können.

**TOP: 12.6 öffentlich**  
**Gemeinderat Hufnagel**

Er habe gehört, dass die Landesregierung die Mittel für Hochwasserschutz für 2013/2014 erhöhen wolle. Er möchte wissen, welche Auswirkungen das für Brühl hätte.

Antwort des Bürgermeisters:

Er nahm mit Freude die Nachricht auf, werde kurzfristig nachfragen und dann das Ergebnis mitteilen.

**TOP: 12.7 öffentlich  
Gemeinderat Till**

Zur Erarbeitung eines Schulkonzeptes für die Schillerschule soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden. Er möchte wissen, wann die Einladung verschickt wird.

Antwort Hauptamtsleiter Ertl:

Die Einladung hierzu wird in den nächsten Tagen von der Schule verschickt.

**TOP: 13 öffentlich  
Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

- K e i n e -